

Musiklager der Musikalischen Jugend der Schweiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **10 (1984)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

(Klavier) vorgetragen, hielt Hermann Unter-
nährer die Laudatio für unsere Ehrenveteranen
und Veteranen. Folgende Damen und Herren
wurden alsdann zu Ehrenveteraninnen und
-veteranen sowie Veteraninnen und Veteranen
ernannt, mit Karte, Abzeichen und Sträuss-
chen geehrt:

Ehrenveteranen

Aeschlimann Rudolf, OV Konolfingen;
Affolter Ernst, OV Gerlafingen;
Buholzer Oskar, OG Luzern;
Hausherr Margrit, OV Littau-Reussbühl;
Zahler Eduard, Stadtorchester Grenchen;
Zemp Pius, OV Meggen.

Veteranen

Balmer Ernst, Musikverein Lenzburg;
Baeriswyl Emil, OV Düdingen;
Bietenholz Hans, Stadtorchester Zug;
Boesch Margrit, OG Luzern;
Brönnimann Käthy, Orchester Pro Musica
Basel;
Buchs Fritz, Orchester Pro Musica Basel;
Fichter Hermann, OV Chur;
Goetschmann Alfons, OV Düdingen;
Hofer Fridolin, OV Schüpfheim;
Hotz Berti, OV Rüti;
Kempf Hans, OV Herisau;
Portmann Heinz, OV Schüpfheim;
Rööfli Robert, OV Schüpfheim;
Studer Eduard, OV Schüpfheim.

Wallisellen, 30. Mai 1984

Für das Protokoll: *Isabella Bürgin*

Strawinsky: Sein Nachlass – Sein Bild

Ausstellung im Kunstmuseum Basel,
6. Juni bis 9. September 1984

Die Bedeutung Strawinskys für die Musik des
20. Jahrhunderts kann wohl am ehesten mit jener
Picassos für die moderne Malerei verglichen
werden. Im Jahre 1983 hat die Erwerbung des
Strawinsky-Nachlasses durch die Paul
Sacher-Stiftung in Basel weltweit Aufsehen er-
regt. Bevor nun der Nachlass in einem eigenen
Studienzentrum der musikwissenschaftlichen
Erschliessung verfügbar sein wird, soll er der
Öffentlichkeit im Sommer 1984 in einer grossen
Ausstellung präsentiert werden.

Es darf als Glücksfall bezeichnet werden, Stra-
winskys Œuvre in seiner ganzen Vielfalt vor
Augen führen zu können. Anhand eines reich-
haltigen Materials, das von Kompositionsent-
würfen und Skizzenbüchern bis zu den voll-
ständigen Partiturmanuskripten reicht, wird es
auch dem Laien möglich sein, Einblick in den
minuziösen Schaffensprozess des Komponi-
sten zu gewinnen. Schwerpunkt des Nachlasses
bildet die Sammlung der Musikautographen,
die – beinahe lückenlos – alle Gebiete und
Phasen im Schaffen Strawinskys umfasst.

Die Ausstellung wird sich indessen nicht allein
auf den schriftlichen Nachlass beschränken.
Kein Komponist dürfte so häufig porträtiert
worden sein wie Strawinsky. Diese Bildnisse
von so bedeutenden Malern und Bildhauern
wie etwa Picasso, Gleizes, Delaunay, Auberjoi-
nois, Alberto Giacometti und Marino Marini
sowie Porträts von den grössten Fotografen sei-
ner Zeit werden möglichst vollständig vereint
sein.

Bibliographie

Franz Farga, Geigen und Geiger

368 Seiten, 154 S/W-Fotos und 42 farbige Ab-
bildungen. – Albert Müller Verlag AG, CH-
8803 Rüschlikon-Zürich, Stuttgart und Wien,
1983.

Franz Fargas Standardwerk «Geigen und Gei-
ger», das in sechs Auflagen Generationen von
Musikfreunden und ausübenden Künstlern
begleitete, fehlte lange Zeit auf dem Markt.

Nun ist es wieder da, auf den neuesten Stand ge-
bracht. Manches, was die Forschung seit den
ersten Auflagen zutage gefördert hat, war nach-
zutragen, und die Entwicklung der letzten 18
Jahre ergab ein neues Kapitel von grossartiger
Fülle.

«Der Farga» ist das klassische Buch über Gei-
gen und Geiger. Im ersten Teil ist die Geschich-
te des Geigenbaus ebenso mitreissend geschil-
dert wie im zweiten Teil Leben und Wirken be-
rühmter Geiger von Corelli bis in die Gegen-
wart. Sich seiner Begeisterung über die schön-
ste aller Künste zu entziehen, ist fast unmög-
lich, und dem mit-fühlenden, mit-erlebenden
Leser vermittelt sich dabei eine unerhörte Fülle
von Fakten und Zusammenhängen in Wort
und vielen Illustrationen.

Die Nachführung des Geigenbau-Teils wurde
von Karl Mages, Geigenbaumeister in Stuttgart
und internationaler Experte, besorgt. Wolfgang
Wendel, Musikschriftsteller und Experte für
Violinmusik in Stuttgart, überarbeitete den
Geiger-Teil. In einem letzten Kapitel stellt er
junge Künstler aus der ganzen Welt, von Ame-
rika bis China, vor, wobei dem Leser besonders
seine grosse Kenntnis der russischen Geiger
zugutekommt.

«Der neue Farga», mit einem ausführlichen
Register versehen, ist mit Gewinn auch als
Nachschlagewerk benutzbar. Er hat so alle Vor-
aussetzungen geschaffen, das Verständnis und
den Genuss der Musikhörer zu vertiefen.

Schweizer Musik auf Schallplatten, Classic 1983/84

Dieser Katalog der gegenwärtig im Handel er-
hältlichen Schallplatten mit ernster Musik
schweizerischer Komponisten (Stand: Ende
September 1983) möchte in erster Linie prakti-
sche Orientierungshilfe sein, jedoch ohne An-
spruch auf absolute Vollständigkeit. Weil er zu
einem grossen Teil Schallplatten ausländischer
Provenienz enthält, darf er auf keinen Fall als
nationale schweizerische Discographie ver-
standen werden. Seit der Ausgabe 1981 ist wie-
derum ein erfreulicher Zuwachs an interes-
santen Neuerscheinungen festzustellen. Anderer-
seits sind verschiedene Aufnahmen, zum Teil
wichtiger Werke, leider vergriffen. Während
die 50 Platten umfassende Anthologie (CT-64-1
bis 30 und CTS-31 bis 50) der Arbeitsgemein-
schaft zur Förderung schweizerischer Musik
immer noch käuflich ist, ist die Serie der Kom-
ponisten-Porträts (CTS-P1 usw.) für Promo-
tionszwecke bestimmt und nur ausnahmsweise
käuflich.

Das Schallplattenarchiv des Schweizerischen
Musik-Archivs (Bellariastrasse 82, 8038 Zü-
rich), welches viele vergriffene Schallplatten
besitzt, ist der Öffentlichkeit zugänglich (Mo
bis Fr 9-12 und 13.30-15 Uhr auf Voranmel-
dung). Allerdings besteht keine Möglichkeit
der Ausleihe von Schallplatten. *Hans Steinbeck*

Musiklager der Musikalischen Jugend der Schweiz

23. Internationales Musiklager der JMS

Orchester – Chor – Kammermusik
Kulturzentrum Sornetan BE, 2711 Sornetan
16.-29. Juli 1984.

Unterkunft: Einer-, Zweier- und Achterzimmer
mit allem Komfort.

Kosten: SFr. 440.-.

Stipendien: Es können Stipendien vergeben
werden: Anfragen an das JM-Sekretariat.

Musikalische Leitung: Johannes Schlaefli.

Assistenz: Antoinette Furi und Felix Renggli.

Administration: Luc Terrapon, Sekretariat der
Musikalischen Jugend der Schweiz, Postfach
233, 1211 Genf 8.

Orchesterbesetzung: Streicher, 2 Flöten, 2
Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 4 Hörner, 2
Trompeten, 3 Posaunen, 1 Pauke; Begleitinstru-
mente für Kammermusik: Klavier, Orgel, Harfe.

Chor: Eine Stunde täglich Chorsingen mit Ent-
spannungs- und Stimmbildungsübungen für
alle.

Kammermusik und Ensembles: Jeder Teilneh-
mer kann in mindestens einer Kammermusik-
formation mitwirken und eventuell im Strei-
cher-, Bläser- und Gesangsensemble.

Programm: Brahms, Ungarische Tänze und
Deutsche Volkslieder; L. Janacek, Suite, op. 3;
C. Saint-Saëns, Havanaise, op. 83; I. Strawinsky,
Norwegische Impressionen. Kammermusik-
und Ensemblestücke werden im Lager gemein-
sam ausgewählt. Konzerte: Freitag, 27. Juli,
und Samstag, 28. Juli, in der Umgebung.

Anforderungen und Alter: Fortgeschrittene In-
strumentalisten (Streicher: Springbogenkennt-
nisse) von 15-25 Jahren.

3. Woche für improvisierte Musik der JMS

«Künstlerhaus» Boswil AG – Improvisation –
Komposition
8.-14. Juli 1984. Leitung: Werner Bärtschi.

5. Sommermusiklager für Blasinstrumente

*Trompete, Bügel, Kornett, Alt, Euphonium, Po-
saine, Tuba, Klarinette, Querflöte, Blockflöte*
Ferienhof in Montmelon-Dessous JU (bei St-
Ursanne), 1.-8. Juli 1984.

Bedingungen: Mindestens 14 Jahre alt sein und
Werke mittleren Schwierigkeitsgrades beherr-
schen können.

Stipendien: Mehrere Stipendien werden bei
Anfrage und Nachweis vergeben.

Preis: SFr. 230.- (alles inbegriffen).

Leiter: Die Kurse werden von diplomierten
Professoren erteilt: J. M. Nobs und A. Lachat
für die Blechbläser, André Grillon für die Kla-
rinette, J.-Cl. Beuchat für die Flöte.

Ziele: Mit diesem Kurs soll die Musik für Blas-
instrumente mit ihrer unerschöpflichen Litera-
tur gefördert und die Möglichkeit des Exper-
imentierens Solo, in kleinen und auch in grösseren
Formationen zwischen Jugendlichen und
Erwachsenen, zwischen Musikern mit klassi-
scher Ausbildung und Musikern von Blech-
musikvereinen, Harmonien oder Brassbands
ermöglicht werden.

Programm: Ein grosser Teil des Tagespro-
gramms ist der persönlichen Ausbildung ge-
widmet (Technik, Intonation, Atemtechnik),
der andere Teil der Annäherung im Ensemble-
spiel. Einstudiert wird das Repertoire von der
Renaissance bis heute: zeitgenössische Musik
und klassische Musik, wovon Originalkompo-
sitionen für Blech- und Holzbläser.

Am Ende der Woche wird im mittelalterlichen
Ort St-Ursanne ein Konzert aufgeführt.

Es besteht die Möglichkeit des Badens in einem
der saubersten Flüsse Europas, dem Doubs,
der sich 300 m vom Ferienhof befindet.

Musikalische Woche der JM Neuchâtel

Hospice du Simplon VS, 7.-13. Oktober 1984.
Leitung: Jan Dobrzelewski.

Für nähere Auskünfte wende man sich an
Herrn Claude Delley, c/o Office du tourisme de
Neuchâtel, Place Numa-Droz 1, 2001 Neuchâtel
(Telefon 038/25 42 42).